

# Vom Miteinander profitieren alle

**Aktives Altern und Generationensolidarität: Diesem Thema widmet sich 2012 nicht nur die Europäische Union, sondern auch die Gemeindeentwicklung Salzburg.**

Die Folgen des Wandels in der Gesellschaft sind bekannt: Die Zahl älterer und hochbetagter Menschen steigt, die Arbeitswelt verändert sich massiv, Lebenswelten driften auseinander, die Gesellschaft ist durch zunehmende Vereinsamung und Individualisierung gekennzeichnet, die Ausgaben der öffentlichen Haushalte steigen und gleichzeitig sinken die Einnahmen. Das Gemeinwesen ist also gefordert.

## Angebot für Gemeinden

Die Gemeindeentwicklung Salzburg hat deshalb heuer, im europäischen „Jahr des aktiven Alterns und der Generationensolidarität“, ein Angebot für Gemeinden und für die Bürgerinnen und Bürger entwickelt: Bei Impulsveranstaltungen sollen neue Formen des sozialen und bürgerschaftlichen Engagements vorgestellt und diskutiert werden.

„Dort, wo das nachbarschaftliche und soziale Engagement funktioniert, kommen viele Probleme erst gar nicht auf“, ist die für die Gemeindeentwicklung ressortzuständige Landesrätin Dr. Tina Widmann überzeugt. Das betreffe beispielsweise auch die Betreuung betagter Menschen oder das Miteinander der jüngeren und älteren Generation. Widmann: „Dort, wo Menschen bereit sind, sich für andere zu engagieren, dort fühlt man sich wohl“.

## Gut versorgt im Ort

Altersvorsorge und Altersversorgung in Gemeinden stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung am 24. Mai im Kolping-



Die Solidarität zwischen den Generationen wird immer wichtiger.

Bild: SBW/SCHWEINÖSTER

haus in Salzburg. Unter dem Titel „Gut versorgt im Ort“ werden bei dieser Tagung neue Modelle und Beispiele organisierter Nachbarschaftshilfe und Selbsthilfe aus Österreich und Deutschland vorgestellt, unter anderem die Seniorenbörse Bregenz, der Verein „Zeitbank 55+“, der in Oberösterreich bereits von 33 Gemeinden gefördert wird, und der Verein „Bürgergemeinschaft Eichstetten e. V.“, ein nachbarschaftliches Netzwerk, das soziale Aufgaben von der Gemeinde übernommen hat.

## Zu Hause leben können

93 Prozent der älteren Menschen leben zu Hause. Den meisten ist es wichtig, so lang wie möglich in ihrer vertrauten Wohnumgebung, in ihrem Ort bleiben zu können, auch wenn sie auf Hilfe und Pflege angewiesen sind. Für viele Gemeinden ist diese Form der Altersversorgung jedoch nicht mehr finanzierbar und auch nicht immer sinnvoll. „Hier können Selbsthilfe, organisierte Nachbarschaftshilfe und ehrenamtliches Engagement wertvolle

Unterstützung leisten“, ist Alexander Glas von der Gemeindeentwicklung Salzburg überzeugt. Gelungene Beispiele stehen am 24. Mai im Mittelpunkt.

Eine Tagung gemeinsam mit der EuRegio Salzburg-Berchtesgadener Land-Traunstein und spezielle Angebote für Kommunalpolitiker und Mitarbeiter in der Gemeindeverwaltung im Juli sowie eine Tagung für pflegende Angehörige im Oktober komplettieren die Themenpalette. Aktives Altern und Generationensolidarität betrifft alle – früher oder später!

## Themen und Termine

■ **Gut versorgt im Ort** – Altersversorgung und Altersvorsorge in Gemeinden: 24. Mai, 13.00–17.00 Uhr, Salzburg, Kolpinghaus

■ **Mein Engagement im Ort** – Wie kann die Gemeinde das Potenzial aller Bürger/-innen fördern, nutzen und wertschätzen? 5. Juli, 10.00–14.30 Uhr, Salzburg, Tribüne Lehen

■ **Bürgerschaftliches Engagement im Spannungsfeld von Politik, Bürgerschaft und Verwaltung** – Workshop mit Kommunal-

politikern: 5. Juli, 17.00–20.00 Uhr, Salzburg, SIR, Schillerstraße 25

■ **Förderung bürgerschaftlichen Engagements als Aufgabe der Verwaltung** – Workshop mit Mitarbeitern von Gemeindeverwaltungen: 6. Juli, 9.00–12.00 Uhr, Salzburg, SIR, Schillerstraße 25

■ **Auch Angehörige brauchen „Pflege“** – Abschlusstagung des „Netzwerks für pflegende Angehörige“ der Caritas Salzburg, 10. Oktober, Salzburg, St. Virgil

**GEMEINDEENTWICKLUNG  
Salzburg**

**Land Salzburg**  
Für unser Land!

salzburger  
bildungswerk

**SIR**  
SALZBURGER INSTITUT FÜR  
SOZIALORDNUNG & WOHNEN

**Salzburger Nachrichten**